

WNV-Mitteilungen Nr. 32

August 2012

Liebe Freundinnen und Freunde der neuen Energien,

im ersten Halbjahr 2012 wurden in Deutschland 4.373 kW PV-Anlagen neu installiert. Auf den ersten Blick zeigt sich die Solarbranche von den Bemühungen der Bundesregierung, den Ausbau der Photovoltaik zu bremsen wenig beeindruckt. Inzwischen ist fast jede vierte kWh Strom in Deutschland erneuerbar. Das ist gut so! Dennoch ist die Energiewende beileibe kein Selbstläufer. Die hektischen Novellierungen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes zielen weiter darauf ab, den Ausbau von Photovoltaik und Windenergieanlagen im Binnenland zu begrenzen und mittelfristig abzuwürgen. Das Sterben der Modulhersteller in Deutschland ist erschreckend. Von interessierter Seite wird unablässig die EEG-Umlage als Strompreistreiber angeprangert. Mit Meldungen wie „Mieter zahlen Solardächer“ wird versucht, die Bevölkerung, die bisher unbeirrt hinter den Erneuerbaren Energien steht, zu spalten. Gleichzeitig wird der Ausbau der Hochspannungsnetze als notwendige Voraussetzung für die Energiewende propagiert. Das ist teuer und geht nur langsam. Und die hohen Investitionen werden ebenso wie die für neue Kohlekraftwerke, von denen wir ohne den Erfolg der Erneuerbaren tatsächlich mehr bräuchten, von den Energieriesen selbstverständlich auf den Strompreis umgelegt. Notwendig sind statt Hochspannungstrassen und Kohlekraftwerken wirksame Rahmenbedingungen für die Errichtung von flächendeckenden dezentralen Speichersystemen und Verbrauchertarife, die einen Anreiz zur Anpassung des Verbraucherverhaltens an die fluktuierenden erneuerbaren Energien schaffen.

Strom muss teuer sein bei wenig Wind und Sonne und billig, wenn Wind- und Solarstrom im Überfluss fließen. Auf den Netzausbau kann dann weitgehend verzichtet werden. Sehr gute Beiträge zu diesem Thema hat der SFV Solarenergieförderverein Deutschland ausgearbeitet (www.sfv.de). Wir wollen das Thema in der Mitgliederversammlung am 14.09.2012 referieren und diskutieren.

Die aktuelle Diskussion um EEG-Umlage und Strompreis zeigt, dass es weiter wichtig ist, die Erneuerbaren Energien in der Bevölkerung breit zu verankern und den Verunsicherungskampagnen entgegenzuwirken. Dazu leisten lokale und regionale Betreibergemeinschaften wie WNG, NEN und viele kleine Genossenschaften wichtige Beiträge. Erfreulich ist auch, dass mit 140 kWp die bisher größte PV-Anlage der NEN nach anfänglicher Verzögerung seit dem 24. Juli am Netz ist und gute Erträge liefert. Weniger gut ist unsere Bewerbung um den neuen Windpark in Schleiden verlaufen, so dass für die NEN ein Windprojekt derzeit nicht in Sicht ist. Wir wünschen der KEVER, die das Projekt nun realisieren soll viel Erfolg. Die KEVER ist eine Tochtergesellschaft des regionalen Energieversorgers Energie Nordeifel (ene). Die ene ist ausgegliedert worden aus der KEV (Kreisenergieversorgung Schleiden GmbH), die weiter besteht, aber nur noch für den Netzbetrieb zuständig ist. Eigentümer der KEV und der daraus hervorgegangenen Firmen ist zu Hälfte der Kreis Euskirchen und die RWE. Die Verhandlungen der WNG mit der KEVER über den im Rahmen des Repowering vorgesehenen Abbau der Windenergieanlagen

Herhahn laufen zurzeit. Mit der Stilllegung unserer Anlagen ist frühestens Ende 2013 zu rechnen. Ebenfalls in Vorbereitung ist das Repowering von 12 Windanlagen in Schleiden-Schöneseiffen, an dem die WNG eine Beteiligung hält. Neben der Arbeit in den Betreibergemeinschaften NEN und WNG sind die wenigen Aktiven im WNV weiter bemüht, in der Region ihren Beitrag zur Energiewende zu leisten. Klaus Pütz arbeitet regelmäßig im „Energieteam der Gemeinde Kall“ mit. Neben der Ausarbeitung von Konzepten für den Ausbau von PV und Windenergie hat er dort auch in einem Vortrag die Energiespeicherproblematik vorgestellt. Eduard Arbach bietet Besichtigungen der Windanlagen an, was weiterhin angenommen wird. Daneben stehen wir auch weiter als Ansprechpartner zur Verfügung für Leute, die neue Wind- und Solarprojekte initiieren. In Mechernich fördert der WNV im Rahmen eines Schulprojektes die Anschaffung eines Elektro-Fahrrades. EA

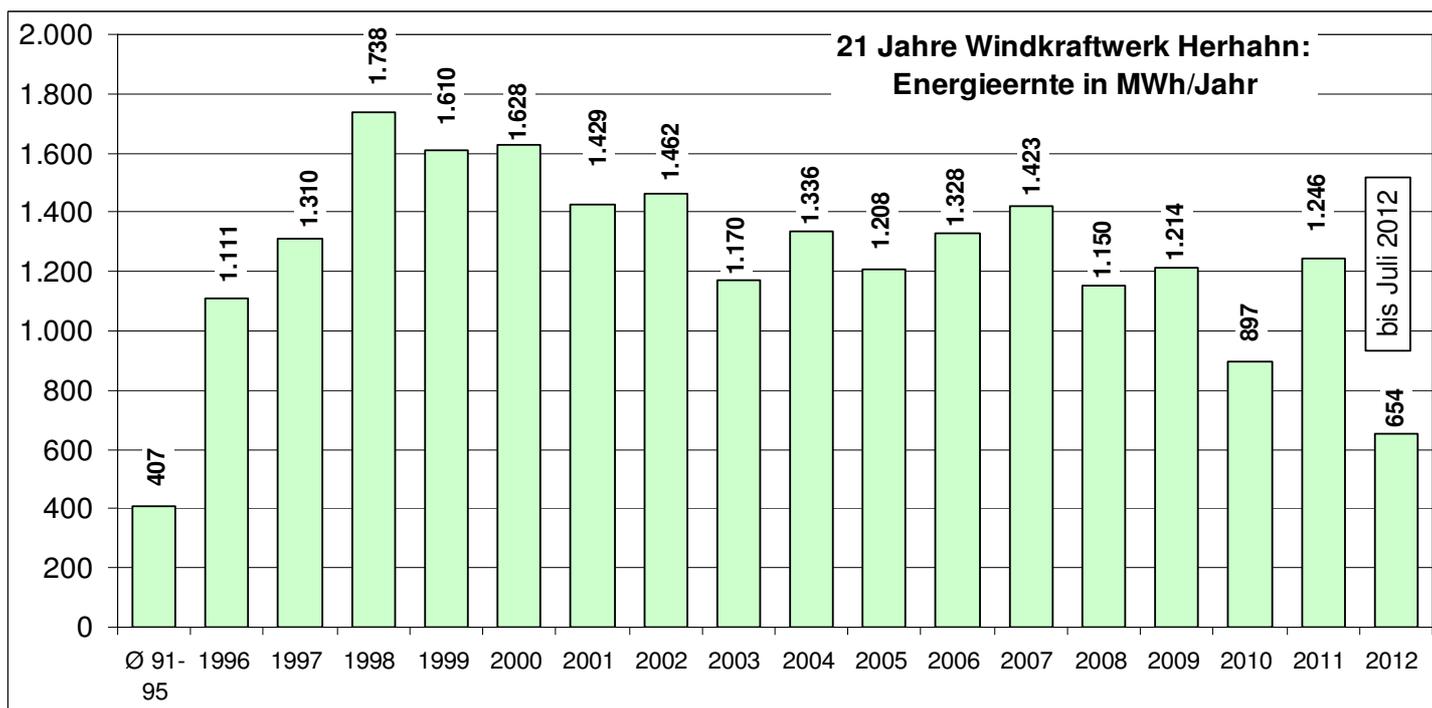
Windenergieanlagen Herhahn

Die alten Anlagen in Herhahn tun ihren Dienst weiter erstaunlich zuverlässig. Es gab im letzten Jahr wenig Stillstandszeiten und bis auf die Erneuerung des Hauptschützes der M 530 (3.400 €) keine größeren Reparaturen. Trotzdem hat die Maschinenversicherung der kleinen 150-kW-Anlage den Vertrag gekündigt. Der angebotene Anschlussvertrag wurde nicht abgeschlossen, weil er so abgefasst war, dass die Versicherung im Falle eines Großschadens nur einen kleinen Anteil (Zeitwert des Bauteils) ersetzt hätte.

Ende für den Windpark Herhahn 2013/2014?

Die Geschäftsleitung hat daher die Versicherung nicht verlängert. Damit besteht jetzt eine Maschinenversicherung nur noch für die größte Anlage. Die Haftpflichtversicherung besteht weiter für alle Anlagen. Eduard Arbach

Wie bereits berichtet ist die Entscheidung der Stadt Schleiden und der Grundstückseigentümer zur Realisierung des neuen Windparks zwischen Scheuren, Ettelscheid und Dreibern zugunsten der KEVER gefallen. Dort laufen zurzeit die Vorbereitungen für das Genehmigungsverfahren. Mit der Realisierung der Windenergieanlagen wird 2013 oder 2014 gerechnet. Voraussichtlich ist eine Bedingung für die Genehmigung des Betriebes in der Nacht, dass unsere Windenergieanlagen in Herhahn "repowert" sprich abgebaut werden, weil sonst die geforderten Schallimmissions- Grenzwerte in den Orten Herhahn und Morsbach überschritten würden. Die WNG hat von Beginn an erklärt, dass sie dazu grundsätzlich bereit ist, um den neuen Windpark mit einer vielfach höheren Ökostromerzeugung nicht zu behindern. Verhandlungen über den Repowering-Vertrag mit einer angemessenen Entschädigung der WNG mit der KEVER laufen zurzeit. Obwohl unsere Anlagen noch gut funktionieren gibt es derzeit keinen Markt für ältere Gebrauchtanlagen, so dass sie verschrottet werden müssten. Nach unserem derzeitigen Kenntnisstand können mit dem Schrottwert etwa die Abbaukosten bezahlt werden. EA



Eine kleine Geschichte am Rande:

In den Sommerferien organisiert die DJK Herhahn-Morsbach traditionell ein Ferienzeltlager für Jugendliche. Zum Programm gehört regelmäßig für die älteren Teilnehmer (14-16 Jahre) die Besichtigung der Windenergieanlagen Herhahn mit Turmbesteigung. Als ich den jungen Leuten erzählte, dass die Windenergieanlagen bald abgebaut werden müssten, sagte einer spontan: "das lassen wir nicht zu, dann werden wir sie besetzen" und die anderen pflichteten ihm bei. Offensichtlich hat sich die junge Generation im Ort, die Herhahn ohne Windenergieanlagen gar nicht kennt, gut mit ihnen arrangiert. EA

Repowering GLS-Windpark Schleiden-Schöneseiffen

Die WNG ist mit ca. 100.000 € am GLS-Windpark Schöneseiffen beteiligt. Seit zwei Jahren wird beim GLS Windpark diskutiert und geprüft ob ein Repowering (Ersetzen der bestehenden Windenergieanlagen durch moderne Neuanlagen) sinnvoll ist. Getrieben wird dies durch die umfangreichen technischen Probleme, die der Windpark hat. Aktuell ist die Prüfung des Repowering so weit fortgeschritten, dass am 28.09.2012 in einer außerordentlichen Gesellschafterversammlung darüber informiert und anschließend darüber entschieden werden soll. Es zeichnet sich ab, dass ein Repowering wirtschaftlich sinnvoll ist.

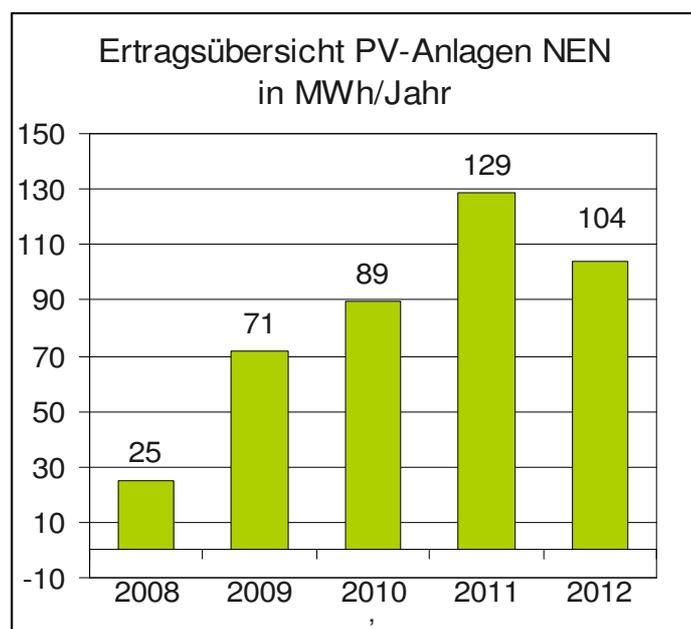
Für den WNG-Anteil ergeben sich voraussichtlich zwei Optionen. Den aktuellen Anteil auszahlen lassen, oder den Anteil weiterhin langfristig im GLS Windpark Schöneseiffen belassen. Welche Entscheidung die WNG dann treffen wird, muss im Rahmen der sich mit dem Abbau der Windenergieanlagen in Herhahn abzeichnenden Auflösung der WNG entschieden werden. KP

Aus der NEN Neue Energie Nordeifel GmbH

Mit der Inbetriebnahme der PV-Anlage auf einem Reiterhof in Engalgau betreibt die NEN nunmehr 7 Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von 309 kWp und einem potenziellen Energieertrag von ca. 270.000 kWh/Jahr. Die NEN hat in die Anlagen 738.000 € investiert. Der gesamte Betrag wurde aus den Anteilen der beteiligten Bürgerinnen und Bürger ohne Bankdarlehen aufgebracht. Das verleiht unserer Betreibergemeinschaft ein hohes Maß an Sicherheit und Unabhängigkeit. Die Höhe der Mindestbeteiligung bleibt weiter bei 1.000 €. Aktuell arbeitet die

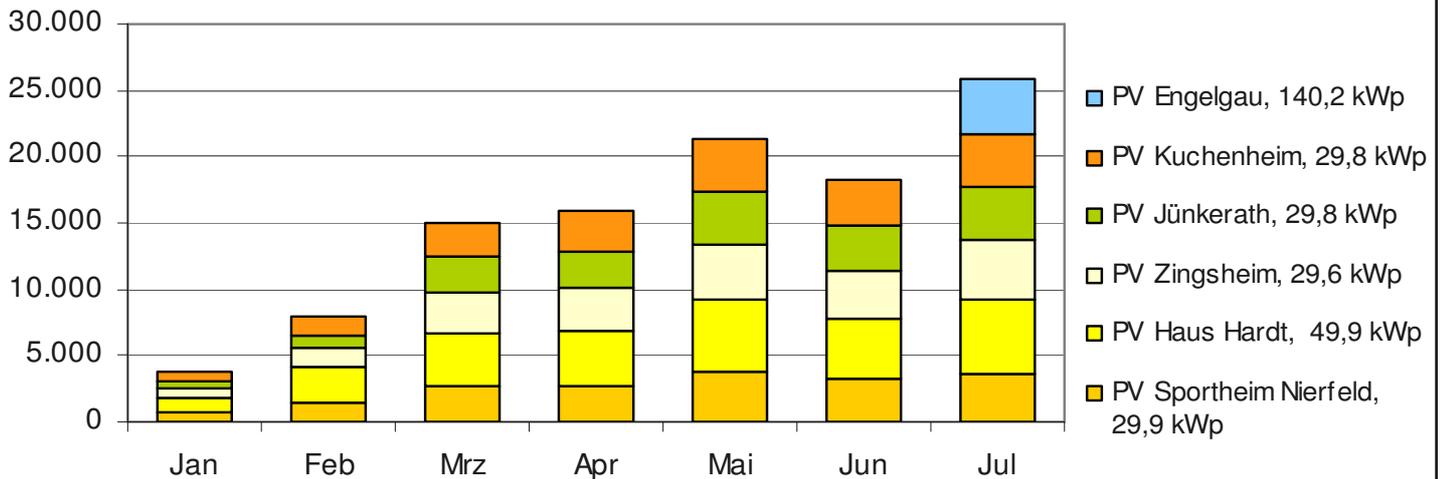
Geschäftsführung an der Vorbereitung einer weiteren PV-Anlage, die eine Leistung von über 300 kW bei einem Investitionsvolumen von ca. 400.000 haben soll. Hierbei zeigte sich wie bereits bei der Anlage in Engalgau ein Problem unseres Finanzierungssystems. Einerseits arbeiten wir ausschließlich mit dem eingeworbenen Eigenkapital, andererseits sind wir bestrebt nur wenig Geld „auf Vorrat“ einzuwerben, weil wir nie genau wissen, ob das Projekt wirklich realisiert werden kann. Wenn es dann allerdings in die Realisierung geht, besteht in der Regel Zeitdruck. Es wird innerhalb kurzer Zeit ein großer Betrag benötigt. In der Vergangenheit haben wir das Problem leider nie klar gelöst. Wir haben einerseits bei Mitgesellachtern und Interessenten ihre Investitionsabsicht erfragt, hatten aber dann zeitnah kein realisierungsreifes Projekt und haben das Geld nicht abgerufen, was vermutlich auch den ein oder anderen verunsichert hat. Als praktikable Lösung werden wir es künftig wie folgt handhaben, zumindest bis zur nächsten Gesellschafterversammlung, auf der das Thema noch mal diskutiert werden kann:

Wir bitten alle Interessenten, unter Verwendung des beigefügten Abschnitts des gelben Faltblattes ihre Investitionsbereitschaft zu bekunden. Die eingegangenen Rückmeldungen werden registriert und gesammelt. Sie erhalten eine chronologisch fortlaufende Eingangsnummer. Sobald konkret Kapital benötigt wird, werden wir die Interessenten in der Reihenfolge der eingegangenen Anfragen anschreiben, ihnen einen Vertrag anbieten und um kurzfristige Einzahlung ihres Anteils bitten. Wir hoffen, auf diese Weise innerhalb einer kurzen Frist die nötigen Mittel beschaffen und das nächste Projekt realisieren zu können. EA/HN



Erträge bis Juli 2012

Monatliche Energieerträge 2012 in kWh / Monat Januar- Juli



NEN Solarstromanlagen Erträge 2012



NEN PV-Anlage Zingsheim mit 140 kWp, Inbetriebnahme Juli 2012

Termine:

14. September 2012, 19.00 Hotel Friedrichs Gemünd: Mitgliederversammlung des Vereins Windenergie Nordeifel mit Vortrag und Diskussion über „Stromspeicherung“ .

15. September 2012 ab 19.00 Uhr Sportheim Herhahn: Rock am Windpark

Die Jungen Grünen im Kreis Euskirchen werden am 15. September 2012 zum zweiten mal in Herhahn die Veranstaltung "Rock am Windpark" durchführen. Zuvor gibt es ab 14.00 Uhr Gelegenheit zur Besichtigung der Windenergieanlagen Herhahn und zum Informationsaustausch mit den Sprechern der Betreibergemeinschaft NEN Neue Energie Nordeifel.

Impressum

Die WNV-Mitteilungen erscheinen in unregelmäßiger Folge als Mitteilungsblatt des WNV-Windenergie Nordeifel e.V.

Anschrift: WNV, Alte Bahnhofstraße 15, 53937 Schleiden-Gemünd.

Homepage: www.wnv-info.de; Email: wnv@wnv-info.de; WNV-Treff: mittwochs 20.00 Uhr.

WNV-Vorstand: Eduard Arbach - Oleftal 94 – 53937 Schleiden – Tel. 02445 8096 – Email: arbach@unitybox.de

Klaus Pütz - Am Heidekopf 8 – 53925 Kall – Tel. 02441 776556 – Email: klaus.puetz@t-online.de

Horst Nikolay - Am Katzenstein 3 – 53894 Mechernich – Tel. 02256 950525 - Email: horst@nikolays.de